

# Volleiche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen.

1916 Nr. 534 Jahrgang 209

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 9. November 1916

## Die neue Isonzoschlacht und die Kämpfe in Siebenbürgen

### Am Isonzo und in Siebenbürgen

Wien, 8. Nov. Die Märier stellen fest, daß die Italiener an der neunten Isonzoschlacht trotz eines Einflusses von rund 170 000 Mann auf einem engbegrenzten Gelände nicht mehr errichten, als bei der österreichisch-ungarischen Isonzoschlacht Front auf 5 Kilometer Länge einbrachten und nur in einer kurzen Strecke 4 Kilometer weit über die nach Räumung von Gura von den Italienern gebaltene Linie zurückgeführt wurde, während die österreichisch-ungarische Staffelfront am Südrand nicht bröckelte, wobei die Italiener von dem zentralen Ziel zurück ebenso weit entfernt sind, wie früher. Dabei hatten die Italiener eine ganz außerordentliche Verluste, die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Effektivestärke überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensive einzustellen. Die gesamte Weste sollte dem Vernehmen der Kavallerie, die sich abermals bei der Abwehr weitverbreiteter Massen als unbesiegbare Stellen bewährten, höchstes Lob und Hoch sei, daß feines der Siele Gabonas erreicht wurde, wobei der Durchbruch durch die österreichisch-ungarische kühnste Front, nach einer Entlastung Rumaniens. Man dürfe begierig sein, wie sich nunmehr Cadorna den immer dringender werdenden Forderungen der Entente durch eine Entsendung größerer italienischer Truppenkörper nach Frankreich und Saloniki entgegen werde. Einflußlich des siebenbürgischen Kriegsschauplatzes sehen die Märier hervor, daß trotz der Unruhe des Geländes und der Witterung und trotz der Geminnisse der Isonzo im Frieden jenseits der Grenze von den Rumänen angelenkten Besatzungsmannschaften wertvolle Fortschritte erzielt seien, denen nur kleine Erfolge des Feindes im nördlichen Siebenbürgen gegenüberstünden. Die Weste hat hierbei hervor, daß sich die Manöverbewegungen in dem schwer zugänglichen Gebirgsgebiet das mitunter, wie beispielsweise nördlich der Predealstraße, zu Höhen von mehr als 2000 Metern emporsteigt, vollziehen, wozu die veränderten Truppen die höchste Bewandlung gelänge. Nicht unerwähnt soll sein, daß Gegenangriffsbewegungen der Rumänen für diese die schwersten Einbußen zur Folge hatten. So wurden unter anderem nach den sechs-tägigen Kämpfen im Frontraum nur weniger Kilometer mehr als 1000 Besatzungsleute von den verbündeten Truppen befreit.

### Die Polen wollen mit uns gegen Rußland kämpfen

Warschau, 7. Nov. Am 1. November empfing der deutsche Reichsanzwiler Herr von Rechtsanwält Maxowicki, Schriftsteller Studnicki und Professor Gumnicki. Nach der Vorstellung ergriß Rechtsanwalt Maxowicki das Wort zu folgender Mitteilung: Wir sind sehr glücklich, daß wir Gelegenheit erhalten, mit Eurer Excellenz persönlich zu sprechen. Die Herren haben deshalb unseren höchsten Dank dafür ausgesprochen, daß die verbündeten Armeen und besonders die deutsche Armee unter Befehl von dem russischen Joch befreit haben. Jetzt ist es unter Hilfe, zu sammen mit den Zentralmächten gegen den Rußland zu kämpfen und schon jetzt mit unseren Kräften den zukünftigen polnischen Staat zu erweitern und zu organisieren. Wir haben die Hoffnung, daß das deutsche Reich uns zu diesen Taten verhelfen wird, damit der zukünftige polnische Staat stark genug wird, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Völker, die, wie wir meinen, auch unsere Verbündeten sein werden! Der Reichsanzwiler teilte den Herren die Eröffnungen mit, welche er der ersten Abordnung gemacht hatte. Einleitend bemerkte er: „Es ist mir eine Freude, nachdem ich vor wenigen Tagen eine Anzahl anderer polnischer Herren empfangen habe, auch Sie hier begrüßen zu können. Es ist mir bekannt, daß Sie die kühnsten Polens sind, welche den Anstoß Polens an die Zentralmächte fordern, erkannt und diesen Gedanken mit Ineffizienz bekräftigen haben.“ Unter Bezeichnung auf die Kundgebung des Abuses der Anhänger des polnischen Staatsrechts zur rumänischen Kriegserklärung und das an den Reichstagspräsidenten gerichtete Begrüßungstelegramm fügte er hinzu, daß er in den Herren tapfere Vorläufer für die gemeinsame Sache und Mitarbeiter an der bevorstehenden schweren Aufgabe erblickte, auf deren verständnisvolle Mitarbeit er rechne.

### 13 975 Schiffstonnengehalt in den letzten Tagen versenkt

Berlin, 8. Nov. Unter den bereits gemeldeten Verlust in den letzten Tagen nach folgende feindliche Handelsschiffe versenkt worden: Englische Dampfer: „Nipponmaru“ (3571 Tonn.) „Northwales“ (4072 Tonn.), „A. D. Davidson“ (1640 Tonn.), „Barumab“ (3823 Tonn.), die französische Segler „Duna“ (165 Tonn.) und „Eliz Louise“ (275 Tonn.) und der italienische Dampfer „Damar“ (4400 Tonn.).

### Der Postdampfer „Arabia“ versenkt

Kottbus, 8. Nov. Nach einer Londoner Meldung wurde der Postdampfer „Arabia“ (7933 Tonn.) am 6. November im Mittelmeer versenkt. Alle 437 Passagiere wurden in Sicherheit gerettet.

### Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 8. November. Amlich wird verlautbart: **Öffentlicher Kriegsschauplatz**  
Seresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl  
Südlich und südöstlich des Gurbur-Passes wurden rumänische Angriffe abgefohlen. Bei Spini und südwestlich von Predeal drängen wir den Feind weiter zurück. Weiderseits der Wdza-Strasse sind wir wieder im Besitz aller unserer früheren Stellungen. — Nordwestlich von Zolajah vermehren die Russen abermals etwas Raum zu gewinnen. Bei Tartarow ist ein österreichisch-ungarischer Flieger einen russischen Vierpropeller-Doppeldecker ab.  
Seresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern  
Nichts neues.

### Italienischer Kriegsschauplatz

Die Ruhe im Östlichen hält an. An der Fleimsstafantone wurden Angriffe einzelner italienischer Bataillone im Colbrico-Gebiet und an der Boche-Stellung abgewiesen. Drei Offiziere, 50 Mann und zwei Maschinengewehre fielen hierbei in unsere Hand.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallentant.

### Ereignisse zur See

Am 7. d. Mts. nachmittags haben feindliche Flieger auf die Städte Wladig, Paremoo und Ciffel Cueva Bomben abgeworfen. Es wurde nicht der geringste Schaden angerichtet und niemand verletzt. Eigene Flugzeuge fliegen zur Verhütung auf. Gines beschießen, Führer Linienfliegerleutnant Dröler, ist ein feindlicher Flieger ab, der bei in hoher See befindlichen feindlichen Torpedofahrzeugen niederging. Diese wurden von anderen Flugzeugen mit Bomben angegriffen und entzerrten sich gegen die feindliche Küste. Am Abend des gleichen Tages warf ein feindlicher Flieger gleichfalls erfolglos Bomben bei Imago ab. Eigene Seeflugzeuge bewarfen abends die militärischen Dörfer von Wermeliano und Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Bomben und kehrten unbeschädigt zurück.

### Flottenkommando

### Prinz Heinrich von Bayern einer Verwundung erlenen

München, 8. November. Prinz Heinrich von Bayern ist am 7. November gelegentlich einer Erkundung schwer verwundet worden. Er ist in der Nacht vom 7. auf den 8. November gestorben.

### Die norwegische Note an Deutschland überreicht

Kristiania, 8. Nov. Die norwegische Antwornote ist heute dem deutschen Gesandten überreicht worden.

### Wieder eine Ueberbreitung norwegischen Pöbelgebiets durch ein russisches Kriegsschiff

Kristiania, 7. Nov. (Norwegisches Telegrammbüro.) Ein russischer Torpedojäger hat am 2. November ein deutsches Unterseeboot beschossen, als der Torpedojäger 2½ bis 3, das Unterseeboot 3 bis 4 Seemeilen von Sömdö bei Wardö entfernt waren. Die Regierung hat ihnen Befehden in Petersburg beauftragt, gegen diese neue Verletzung der Neutralität zu protestieren.

### 100 neue russische Eisenbahnen

Petersburg, 8. Nov. (Petersburger Telegraphenagentur.) In einer Zusammenkunft der Vertreter der Bezirksausschüsse der mobilisierten Industrie werden im einzelnen alle Regierungsentwürfe über neue Eisenbahnenlinien, insgesamt 100 mit einer Gesamtlänge von 70 000 Meilen geprüft. Die Mehrzahl der in Aussicht genommenen Eisenbahnen wurde gebilligt. Die wichtigsten sind die Linien Orel—Kotlogor (711 Meilen), Uman—Nicolajew (461 Meilen), Stawroff—Kowchik Meer (70 Meilen) und Kertch—Gudab (280 Meilen).

### Der Wert der Preisprüfungsstellen

Für die Bewertung der Preisprüfungsstellen sind noch zwei Punkte von Bedeutung. Der eine betrifft die tatsächliche Tätigkeit der Preisprüfungsstellen, der andere die in letzter Zeit für dieselben gewöhnliche richterliche Gewalt. Weides gibt zu den größten Bedenken Anlaß.  
Eine die Sachverständigkeit und Unparteilichkeit der Mitglieder der Preisprüfungsstellen irgendeiner bezweifeln zu wollen, muß doch gesagt werden: sie sind nicht geeignet dazu. Es ist nicht zu verstehen, weshalb es nicht bei den öffentlichen und gerichtlichen Sachverständigen sein Bewenden haben soll. Mit der ausgedehnten, faufmännisch erfahrenen und in jeder gütlichen Richtigkeit bewanderte, gerichtliche, oder bei von der beruflichen Gabelvertretung angestellte Sachverständige etwa nicht mehr der geeignete Gutachter? Soll erst aus den wenigen Mitgliedern der Preisprüfungsstellen der Sachverständige bestellt werden, dann gelangt man zu Aufständen, wie sie z. B. bei der Sandabgabe des Nahrungsmittelegetes in Griechenland getrieben waren, dann wird der Ankläger auch gleich der Sachverständige, wenn auch seine Sachverständigkeit und Unparteilichkeit nicht immer anerkannt werden kann. Die Praxis hat das bereits gelehrt. Solche Zustände sollte man auf keinen Fall schaffen, denn sie würden nur böses Blut machen. Die Sandabgabe eines Kaufmannes kann — genau wie in anderen Berufskreisen — nur von einem Sachmann richtig beurteilt werden, deshalb gibt es auch für jeden Anwalt besonderes Sachverständige. Selbst die Anwesenheit eines Preisbesitzer der Sachmann viel besser beurteilen können, als ein Laie, auch wenn er Mitglied einer Preisprüfungsstelle ist und deshalb nur noch Schema F urteilt.  
Gegen die Aufteilung der richterlichen Gewalt an die Preisprüfungsstellen sprechen aber noch viel wichtiger Gründe. Es kommt keineswegs darauf an, daß eine Uebertragung sofort geachtet wird, sondern, daß die Strafe gerechtfertigt ist. Man wird nicht betreiben können, daß eine große Anzahl solcher polizeilicher wie gerichtlicher Strafbefehle von den angeregten Gerichten aufgehoben werden, nicht aus Nachsicht, sondern weil sie zu Unrecht erlassen waren. Es ist schon überaus heftig anzusehen, daß die tausende von Kriegsverordnungen zur Folge haben. Das ist um so mehr zu bedauern, als die Strafen selbst für die geringsten unbeschäftigten, oft sogar unermesslichen Vergehungen sehr hart sind. Während der gelehrte Kaufmann sich mit den in normalen Zeiten geltenden Verordnungen vertraut machen kann, ist die dem größten Teil der jetzt im Handel tätigen gewöhnlichen und gebildungslosen Personen einfach unmöglich. Es macht den kleinsten Händler — von den vielen Kriegsfrauen schon gar nicht zu reden — wahrlich kein Vergnügen, sondern viel Kummer und Sorgen, daß sie wie ehrlöse Menschen auf die Anklagebank gehen und unerwartet Geldstrafen erleiden müssen. Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß bei einem Teil der Mitglieder der Preisprüfungsstellen eine Voreingenommenheit, besonders gegen die Kleinändler herrscht. Deshalb muß dahin gewirkt werden, daß das ordentliche Gerichtsverfahren nicht noch mehr eingeschränkt wird, am allerwenigsten in der Weise, wie es hier gefordert wird.

Wer die Richtigkeit der Preisprüfungsstellen genauer kennt, wird zugeben müssen, daß zur Verfolgung von Uebertrugungen der Verordnungen es der Preisprüfungsstellen nicht bedarf. Die Verbraucher gehen mit ihrer Anzeige nicht zur Preisprüfungsstelle, sondern zur Polizei. Die tatsächliche Tätigkeit können die beruflichen Gabelvertretungen viel besser ausüben. Einen Vorteil haben die Preisprüfungsstellen und der ist gerade in diesen erregten Zeiten von besonderem Wert. Sie bieten allen Beteiligten Kräfte, den Warenherzeugern und Händlern, den Groß- und Kleinhändlern und den Verbrauchern, Gelegenheit, dem wirklischen und dem vermeintlichen Lebensmittelehrer gemeinsam nachzugehen. Das ist jedenfalls der beste Weg, um auf der einen Seite die Preise, auf der anderen Seite die Normen zu verfestigen. Jeder muß zu tun ist, daß es manden Kreisen nicht mehr darum zu tun ist, sich von der Nichtberücksichtigung ihrer Behauptungen überzeugen zu lassen, sondern ein tiefen Politik spielt oft die größere Rolle.  
Nach allem hier Ausgeführten wird man wohl sagen dürfen: Die Preisprüfungsstellen können nicht das leisten, was erwartet wurde, es wird ihnen viel zu viel zugemutet. Sie üben zum größten Teil eine Tätigkeit aus, die mindestens ebenso gut, wenn nicht vollkommener, von







# Provinz Sachsen und Umgebung

## Der Krieg und die Krieger

### Das eigene Kreuz

Das eigene Kreuz 2. Klasse erhielten: Manoiel (Gärtnermeister) Franz Breders, Freiburg, Randerbromann Richard, Hildesheim, Hildebrand, Grotzer (Wärmermeister-Kompanie 40) Bernhard Geurts, Hildesheim, Kraftschneider Hermann Dam, Kassel. Der bei Deutschen gebürtige Rittergutsbesitzer aus Hordorf bei Loburg, Heyne, Hieselwandel 2. Kl. 10/72.

3. Halbesjahr, 8. November. (Neubewilligung von 900 000 Mark für Kriegsgeld 1916/17.) In der letzten Stadterweiterungsversammlung wurde bekannt gegeben, daß nach Abzug der von dem Reich und Preußen beizutragenden Beträge bis jetzt von der Stadt Halbesjahr für Kriegsgeldentlastung ausgegeben wurden 1 300 000 Mark. Da der Fortschrittsplan um 60 000 Mark überschritten ist und weitere Mittel dringend notwendig sind, wurde von der Stadterweiterungsversammlung ein weiterer Betrag von 200 000 Mark für Kriegsgeldentlastung bewilligt.

### Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

3. Halbesjahr, 8. November. (Kriegsleistungen für Regale 1915/16.) In der letzten Stadterweiterungsversammlung waren für zwei Regale Vorschläge zur Ernennung des Lehrers ausgestellt worden, unter der Bedingung, daß die Regierung Beiträge in gleicher Höhe für zwei weitere Stellen bewilligt. Wäcker Erwin hat die Regierung jedoch ein solches Amt abgelehnt. Nach längerer Beratung beschloß die Stadterweiterungsversammlung die Stellen aufrecht zu erhalten, wenn auch die Regierung zwei Regalstellen bewilligt.

K. Bitterfeld, 8. November. (Von der freiwilligen Feuerwehr.) Gestern abend traten die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr im Stadterweiterungs-Komitee an. Der Vorsitzende, Herr Bitterfeld, sprach über die Bedeutung der Feuerwehr für die Bevölkerung und die Wichtigkeit der freiwilligen Feuerwehr. Er sprach auch über die Aufgaben der Feuerwehr bei Feuerschäden und über die Bedeutung der freiwilligen Feuerwehr für die Bevölkerung.

### Lebens- und Gesundheitsfragen

3. Halbesjahr, 8. November. (Schaffung einer städtischen Pflanzengärtnerei.) Der Mangel an eigenem Obst hat sich in der Stadt namentlich in der letzten Zeit sehr empfindlich geltend gemacht. Um ihn einigermaßen abzumildern, beschloß die Stadterweiterungsversammlung am 12. Juli 1916 die Schaffung einer städtischen Pflanzengärtnerei in der Nähe der Sternwarte. Die Pflanzengärtnerei soll in fünf Jahren fertiggestellt sein und soll der Stadt in jedem Jahre etwa 50 000 Pfund Obst liefern. Für die Pflanzengärtnerei sollen 5000 Mark bewilligt werden.

3. Halbesjahr, 8. November. (Wuchern.) Die Wucherer sind in diesem Jahre außerordentlich gut geraten. Viele Hundert Personen haben sich in den letzten Wochen und Monaten in der Stadt Halbesjahr mit Wucherer angelegt. Die Wucherer sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden. Die Wucherer sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden. Die Wucherer sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden.

### Feuersbrünste

3. Halbesjahr, 8. November. (Feuersbrünste.) Auf dem neuen Friedhof in der vorerwähnten Stadt in Halbesjahr wurde am 12. November ein Feuer ausgebrochen. Das Feuer wurde durch einen Defekt der Gasleitung verursacht. Das Feuer wurde durch einen Defekt der Gasleitung verursacht. Das Feuer wurde durch einen Defekt der Gasleitung verursacht.

### Diebstähle und andere Straftaten

3. Halbesjahr, 8. November. (Diebstähle.) In der Stadt Halbesjahr wurden in den letzten Wochen und Monaten mehrere Diebstähle begangen. Die Diebstähle wurden durch einen Defekt der Gasleitung verursacht. Die Diebstähle wurden durch einen Defekt der Gasleitung verursacht. Die Diebstähle wurden durch einen Defekt der Gasleitung verursacht.

### Verschiedene Nachrichten

3. Halbesjahr, 8. November. (Wahl der Säuglingskassen.) Durch die Gründung der Säuglingskassen ist die Zahl der Säuglinge in der Stadt Halbesjahr sehr stark gewachsen. Die Säuglinge sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden. Die Säuglinge sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden.

3. Halbesjahr, 8. November. (Wahl der Säuglingskassen.) Durch die Gründung der Säuglingskassen ist die Zahl der Säuglinge in der Stadt Halbesjahr sehr stark gewachsen. Die Säuglinge sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden. Die Säuglinge sind in der Stadt Halbesjahr sehr zahlreich geworden.

## Aus Halle und Umgebung

### Die Gerstenanteile der Brennereien

Die „Reichsregierung“ beschloß eine Entlastung der Reichssteuer durch die Erhöhung der Gerstenanteile der Brennereien. Die Erhöhung der Gerstenanteile der Brennereien ist eine wichtige Maßnahme der Reichsregierung. Die Erhöhung der Gerstenanteile der Brennereien ist eine wichtige Maßnahme der Reichsregierung.

Wort nicht mehr als 20 Heller für 20 Altkorn Bierje, und von über 200 16  
Wollen Brennereien selbstgebackene Gerste verarbeiten. So haben sie vor Beginn der Verarbeitung die Gerste in eine feine, die entweichende Menge Gerste bei der Reifezeitengefährdung, in 5. anzuheben. Diese Gerste ist namens der Brennereien den Kommunalbehörden unmittelbar zu übergeben. Die Brennereien hiervon Nachfrist. Die Kommunalbehörden werden sie mit der Gerstenabgabe für den betreffenden Monat der Reichssteuerstelle einleiten. Die weiteren Bestimmungen regeln die Voraussetzungen, unter denen bei der Reichssteuerstelle die Zulassung von Brennereien beantragt werden kann.

**Tafel- und Bierlochkosten**  
Die Frage „Was ist Tafel- und Bierlochkosten?“ ist immer noch ein Streitgegenstand nicht nur in den Kreisen der Verbraucher, sondern auch unter Fachleuten. Vor einigen Wochen hat sich die Preisprüfungskommission in Hamburg mit dieser Frage beschäftigt, nachdem dieselbe Verbraucher aus verschiedenen Kreisen eingegangen waren. Die Preisprüfungskommission hat festgestellt, daß zum Tafellochkosten gehören: Brot, Butter, Käse, Schinken, Rohschinken, Fleisch, Gemüse, Obst, Wein, Bier, Spirituosen, etc. Die Preisprüfungskommission hat festgestellt, daß zum Bierlochkosten gehören: Bier, Spirituosen, etc.

## Aus dem Gerichtssaal

15 Jahre Gefängnis  
Berlin, 8. November. Die beiden Brüder Richard und Otto Klaus, die am 26. September 1916 die Mörderinnen Kubischki in ihrer Wohnung ermordeten und herabstießen, wurden von der 1. Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin, auf je 15 Jahre Gefängnis verurteilt.

## Börsen- und Handelsteil

**Kriegsanleihen und Reichsschuldbeiträgen**  
Das volle Vertrauen in die finanzielle Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Reiches prägt sich in den besten Hoffnungen in der fortgeschrittenen Zunahme der Reichsschuldbeiträgen aus. Die Beitragen auf Schuldbeiträgen betragen bei der ersten Kriegsanleihe 119 Mill. Mark, bei der zweiten 135 Mill. Mark, bei der dritten 175 Mill. Mark, bei der vierten 219 Mill. Mark, bei der fünften 219 Mill. Mark, bei der sechsten 219 Mill. Mark, bei der siebten 219 Mill. Mark, bei der achten 219 Mill. Mark, bei der neunten 219 Mill. Mark, bei der zehnten 219 Mill. Mark.

## Devisenkurs

Berlin, 8. Novbr. Die telegraphischen Notierungen lauten wie folgt:

Währung	Wert	Preis
Nem-Mark	100	5,50
Dolland	100	22,75
Dänemart	100	15,50
Schweden	100	15,50
Norwegen	100	15,50
Schwels	100	10,00
Oesterreich-Ungarn	100	10,00
Bulgarien	100	80

## Berliner Warenmarkt

Berlin, 8. November. Der Geschäft an der Börse bewegte sich in ruhigen Bahnen. Die meisten Warenpreise sind im allgemeinen behauptet. Vereinzelt litten die Preise für Rohstoffe unter den Auswirkungen der allgemeinen Marktlage. Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen behauptet. Vereinzelt litten die Preise für Rohstoffe unter den Auswirkungen der allgemeinen Marktlage.

## Produktbericht

Berlin, 8. Nov. Im Anbetracht der Inflation bedingt der Ergebnis der Geschäftstätigkeit über die Zurückführung der Käufer für Futtermittel sehr ausgeprägt, wobei die Nachfrage nicht besonders groß waren. Im Geschäft mit Wollen und Industriewolle ist keine Veränderung eingetreten. Seitens der Kommunen zeigte sich teilweise reger Bedarf für alle Rohstoffe, der auch meistens befriedigt werden kann. Für die Weisheit macht sich zeitweilig Knappheit bemerkbar, da die Nachfrage in vielen Kreisen besteht ist. Am Gesamtmarkt zeigte sich wieder Interesse für Mehl und Getreide. Weiter: Eisen.

## Letzte Telegramme

Eine Begegnung Joffres mit Cadorna  
Lugano, 8. Nov. Die der „Popolo d'Italia“ vermeldet, hatte General Joffre gestern in San Michele di Moriana eine Begegnung mit Cadorna.  
Krotzow der Diktator Rußlands?  
Stahlin, 8. Nov. „Bismarckische Bismarck“ vermeldet ein unaufrichtiges Gerücht, wonach die Übertragung der gesamten politischen Leitung des Reiches, auch der diplomatischen Angelegenheiten, auf Krotzow bevorsteht.

## Vertrag der bulgarischen Sobranje

Sofia, 8. Nov. (Bulgarische Telegraphenagentur.) Die Sobranje nahm das dreimonatige Budgetprobleme für 1916 an und beschloß, die Steuern bis zum 22. November, wo die Verhandlungen über das Budget für 1917 beginnen.  
Eisenbahngründung auf der Strecke Amsterdam-Daerlem  
Amsterdam, 8. Nov. Auf der Strecke Amsterdam-Daerlem ereignete sich heute ein Eisenbahnunglück. Die zwei letzten Wagen eines Schnellzuges entgleiten beim Passieren der Station Daerlem und wurden noch ein Ende mitgeschleift. Vier Personen wurden verletzt. Der Verletzte erlitt eine lebensgefährliche Verletzung.

## Wiederholt. Schon in einem Teil der gestrigen Nachmittags- (siehe enthalten)

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 8. November.  
Westlicher Kriegsschauplatz  
Seereschiffe Kronprinz Rupprecht  
Während der Sommer ging tagtäglich die Beschießungstätigkeit über mäßige Grenzen nicht hinaus. Nützliche englische Angriffe zwischen See und Land wurden durch die Seereschiffe Kronprinz Rupprecht verhindert.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht  
Während der Sommer ging tagtäglich die Beschießungstätigkeit über mäßige Grenzen nicht hinaus. Nützliche englische Angriffe zwischen See und Land wurden durch die Seereschiffe Kronprinz Rupprecht verhindert.

## Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern  
Nicht neues.  
Front des Generals der Kavallerie  
Erzberger Karl  
Der polnische Abschnitt war auch gestern der Schauplatz lebhafter Kämpfe. Der Gegner erlangte keine Vorteile.

## Balkan-Kriegsschauplatz

Seereschiffe des Generalfeldmarschalls  
v. Mackensen  
Keine besonderen Ereignisse.  
Mazedonische Front  
Keine feindlichen Angriffe im Gerna-Donen Gebiet. Die feindlichen Angriffe auf die Balkan- und Struma-Front.

## Seereschiffe

234. Königlich Preussische Flottenliste  
5. Klasse, 2. Halbesjahr, 8. November 1916.

Die folgende Nummer sind zwei gleich große Geschosse geladen, und zwar je einer auf die rechte und je einer auf die linke Seite.

Nummer	Rechts	Links
1	1000	1000
2	1000	1000
3	1000	1000
4	1000	1000
5	1000	1000
6	1000	1000
7	1000	1000
8	1000	1000
9	1000	1000
10	1000	1000

## Seereschiffe

Die folgende Nummer sind zwei gleich große Geschosse geladen, und zwar je einer auf die rechte und je einer auf die linke Seite.

Die folgende Nummer sind zwei gleich große Geschosse geladen, und zwar je einer auf die rechte und je einer auf die linke Seite.

Nummer	Rechts	Links
1	1000	1000
2	1000	1000
3	1000	1000
4	1000	1000
5	1000	1000
6	1000	1000
7	1000	1000
8	1000	1000
9	1000	1000
10	1000	1000

## Seereschiffe

Die folgende Nummer sind zwei gleich große Geschosse geladen, und zwar je einer auf die rechte und je einer auf die linke Seite.

Die folgende Nummer sind zwei gleich große Geschosse geladen, und zwar je einer auf die rechte und je einer auf die linke Seite.

Nummer	Rechts	Links
1	1000	1000
2	1000	1000
3	1000	1000
4	1000	1000
5	1000	1000
6	1000	1000
7	1000	1000
8	1000	1000
9	1000	1000
10	1000	1000

## Kirchliche Nachrichten

Domkirche: Freitag, den 10. November, abends 8 Uhr Kriegsbefehl; Domprediger Lio. Baumann.  
St. Marienkirche: Donnerstag, den 9. November, abends 8 Uhr Kriegsbefehl; Pastor Kipphut.  
St. Marienkirche: Donnerstag, den 9. November, abends 7 1/2 Uhr Kriegsbefehl; Pastor Kipphut.

## Seereschiffe

Die folgende Nummer sind zwei gleich große Geschosse geladen, und zwar je einer auf die rechte und je einer auf die linke Seite.